

Energieschule Felsberg



Der Schule

Felsberg

mit Klassen der Zyklen 1, 2 und 3 wird nach eingehender Prüfung und sorgfältiger Abklärung die Auszeichnung «Energieschule» verliehen.

Die Schule Felsberg erhält diese Auszeichnung für die nachweisbare und vorbildliche Verankerung des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen in der Schulkultur, für die Umsetzung von Energie-Aktionen sowie die Integration der Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltige Ressourcennutzung in den Schulunterricht.

Bern, 11. Oktober 2019

Erwähnenswerte Aspekte

- Jahresprogramm Energie
- Einbezug Zyklus 1
- Schwerpunkt Abfall/Plastik/Recycling
- Realisierung von Mobilitätsmassnahmen
- gute Medienarbeit
- vorbildliche Zusammenarbeit mit Gemeinde
- «sehr tolle» Ergänzung zu Energiestadtbestrebungen

Jahresprogramm

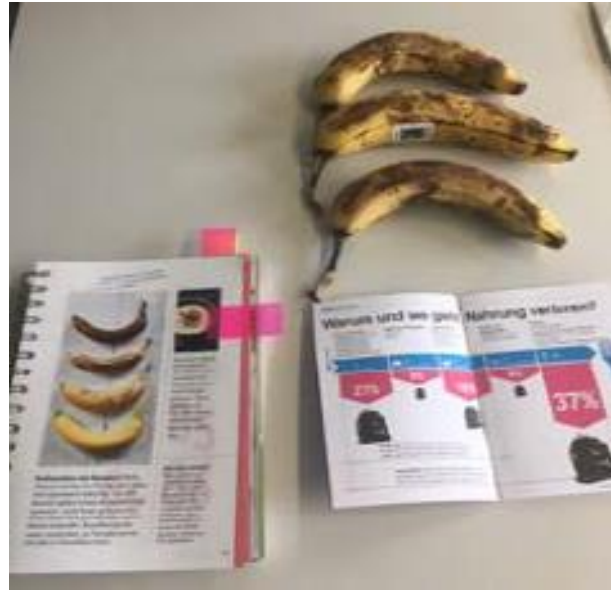


Energietage

- Motto:
- **Wir handeln**
- Kernbotschaft:
- **Wir engagieren uns für eine gesunde Umwelt.**
- Strategie:
- **Wir handeln wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig.**



Integration im Unterricht



Öffentlichkeitsarbeit

Freitag, 17. Mai 2019

ruraufa | 7

ENERGIETAGE IN DER SCHULE FELSBERG

Von Lucrezia Furrer



Regierungsrat Mario Cavigelli schaut bei den Energietagen der Felsberger Schule vorbei.

Bild Lucrezia Furrer

Freitag, 17. Mai 2019

ruraufa | 17



ENERGIEUNTERRICHT ALS ERLEBNIS

für Bananenschalen, Salatblätter, Gurken, Karotten und Kartoffelreste, ja sogar ein altes angebrochenes Zopfrot. Diese und noch viele weitere Restabfälle und Speisereste haben die Felsberger Viertklässler in den vergangenen zwei Wochen zu Hause gesammelt und mit in die Schule gebracht. Soeben 52 Kilogramm sind auf diese Art und Weise zusammengekommen, wie eine offizielle Gewichtskontrolle am vergangenen

Mittwoch auf dem Pausenplatz ergeben hat. Grund für die grosszügige Abfallsammlung ist ein Energieprojekt, das die Schule Felsberg im Rahmen ihres Weges zu einer national anerkannten Energieschule durchgeführt hat. Unterstützt wurde sie dabei von der Inega AG aus Maitenfeld, die seit zwei Jahren in der Südtiroler Region im Bereich der Grünschnitt-Entsorgung tätig ist. Inega-Geschäftsführer Gion Willi Reiss es

Die 2./3. Oberstufe befasste sich dem Plastikmüll. Was sind die Folgen unseres Plastikkonsums für die Meere und Tiere? Mit ihrem «Fellbag» versuchten die Schülerinnen und Schüler, hierzu einen kleinen Beitrag zu leisten. Mit grossem Eifer nahmen sie Müll aus natürlichen Materialien, welche anstelle der Plastikbeutel für den Einkauf von Gemüse und Früchten verwendet werden kann.

Am Montag und Dienstag begleitete das Amt für Energie und Verkehr (AEV) die Schüler der 5. und 6. Primarklassen. Die Schülerinnen und Schüler wurden zum Thema Energie, das heisst «Energie zum Auflassen» geschult. Eine Gruppe wurde als Energiedetektive eingesetzt. Mit ihren iPads und einer speziellen App mit Adapter konnten sie den aktuellen Stromverbrauch von diversen Haushaltsgeräten messen. Nabelegend, dass nach der Schule auch zu Hause weitergeleitet wurde. Zum ersten Mal kam auch das Energie-Mobli des AEV zum Einsatz. Darin werden diverse technische Innovationen vorgestellt. Es wird auf eindrucksvolle Art und Weise aufgezeigt, wie Photovoltaik-Module elektrischen Strom erzeugen, es gibt eine Wärmepumpe und mit einem Fahrradergometer kann Strom produziert werden. Wer schafft es, mit eigener Muskelkraft Popcorn herzustellen? Nicht ganz einfach, die dafür notwendigen 300 bis 400 W Leistung aufzubringen. Auf diese Weise gelang es den Kindern mit vereinten Kräften, Popcorn zu produzieren, dies unter dem wachsenden Auge von Regierungsrat Mario Cavigelli. Seine Anwesenheit und sein Interesse an diesen Projekttagen waren für alle ein zusätzlicher Ansporn.

Der gemeinsame Wille zum Handeln war mit den Händen zu greifen. In enger Zusammenarbeit mit Energieversorgern, Umweltberatungsfirmen und dem AEV ist es der Schule Felsberg einmal mehr gelungen

sich denn auch nicht nehmen, an diesem Anlass persönlich teilzunehmen und den Kindern das Thema Food Waste respektive Energiegewinnung aus vergärbaren Abfällen näherzubringen. So erklärte Willi unter anderem, dass in jedem gewöhnlichen Haushaltsabfalleimer mit einem Durchschnittsgewicht von rund sechs Kilogramm nicht weniger als zwei Kilogramm (Trostschleife und Spülmittel) enthalten sind. Zu sehen, was mit solchem biologischem Abfall gemacht werden kann, machten sich die Felsberger Schülerinnen und Schüler am Mittwoch dann auch noch gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und dem Inega-Chef mit dem Velo auf nach Chur in die Biogastanlage, wo ihnen der Weg vom Abfall zum Ob-energie Strom aufzeigt wurde.

Freitag, 6. Oktober 2018

ruraufa | 31

AUF DEM WEG ZUR ENERGIESCHULE

Die Schule Felsberg will die erste «Energieschule» Graubündens werden

Von Franco Brunner



Die Felsberger Schulkinder und -Schüler werden im laufenden Schuljahr immer wieder mit dem Thema Energie und Mobilität beschäftigt sein.

Bild: zlg

das Projekt integriert werden und aktiv mitgestalten können», sagt Schüttler weiter. Dies hat bereits mit der Gründung eines Energiegremiums – bestehend aus Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrpersonen, Hauswart und eben auch Schülern – begonnen. Schülerinnen und Schüler für dieses Gremium zu finden, war laut Schüttler kein Problem. Ganz im Gegenteil: «Das Interesse der Schüler an der gesamten Thematik war und ist sehr gross», sagt der Schulleiter. Dementsprechend zufrieden zeigt sich Schüttler auch mit dem Verlauf der ersten Wochen des Energieschul-Prozesses. Zwar sei es noch zu früh, ein erstes Fazit zu ziehen, doch die Rückmeldungen seien bislang durchwegs positiv. Und zwar sowohl von Seiten der Schülerinnen und Schüler der Eltern als auch der Lehrpersonen.

Zu tun bleibt für alle Beteiligten derweil noch einiges im laufenden Schuljahr. So stehen im Unterricht beispielsweise verschiedene Experimente zu Technik und Naturwissenschaft im Zentrum. Denn das Thema soll und wird im regulären Unterricht immer wieder integriert und behandelt. Regelmässig wiederkehrende Abfallsammelaktionen auf dem Schulareal und beim Gemeindehaus werden ebenso durchgeführt wie Besichtigungen von Windrad-, Wasserwerk- oder Kläranlagen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Umweltproblemen auseinandersetzen und erkennen, dass Natur und Umwelt vom Menschen genutzt, gestaltet und verändert werden. Auch die kürzlich stattgefundene Herbstwanderung wurde im Rahmen der Energie-Thematik ausschliesslich mit dem Fahrrad oder zu Fuss durchgeführt. Somit sind natürlich auch die Lehrpersonen vom Massnahmen-

2 | ruraufa

Freitag, 15. März 2019

EIN FELSBERGER SCHULTAG OHNE STROM

Von Lucrezia Furrer

Immer wieder setzt sich die Schule Felsberg, sei dies an Projekttagen oder Projektwochen, mit dem Thema «Energie» auseinander. So auch am vergangenen Freitag, wobei hier erwähnt sein möchte, dass dieser Projekttag sowohl für Schüler, aber auch Lehrerschaft eine grosse Herausforderung war. «Ein Schultag ohne Strom» lautete das Motto. Hauptziel dabei war einmal mehr, die Schülerinnen und Schüler zum Thema Energie zu sensibilisieren und um sich auch Gedanken zu machen, welche

schaft aus. Alle elektronischen Geräte, auch batteriebetriebene, blieben zu Hause. Kopiergeräte, Computer, Drucker, iPads, (ab der 5. Primarklasse erhalten alle Schülerinnen und Schüler für den Unterricht ein iPad), Kaffeemaschine, Stosser, Kochherd etc. blieben ausgeschaltet. Anstelle der interaktiven Wandtafel (Smartboard) mussten die Lehrpersonen im Unterricht die gute alte Wandtafel mit Kreide zum Einsatz bringen. Und war die Wandtafel vollgeschrieben, kam wie eh und je der nasse

den. Die andere Möglichkeit wäre «Brotzeit» bei einer Grillfeier gewesen. Das Menü war reichhaltig – mit feinen geschmittenen Würfelsalat, Shrimp-Cocktail, Gemüse mit Dips, belegten Brötchen und belegten Toasts war alles zu haben. Um das Brot zu rösten, wurde ein altes Fondueverbaud eingesetzt. Auch das Dessert kam nicht zu kurz. Kaffee-Tiramisu wie auch ein «no back» Toblerone-Chococake. Die grössere Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler war dann aber der Abwasch, keine Spülmaschine wie üblich und natürlich auch kein heisses Wasser. Somit musste der Abwasch mit kaltem Wasser ausgeführt werden. Die vierte Primarklasse mit ihrer Lehrerin Désirée Muscas stellte sich am Nachmittag verschiedenen Fragen. Was würde es heissen, wenn plötzlich über kurze, aber auch längere Zeit kein Strom mehr zur Verfügung stünde? Den Kids würden das warme Essen sowie die warme Dusche fehlen. Klar aber auch das Internet, kein TV und kein Handy. Interessante Aussagen gab es aber auch zu positiven Aspekten: kein unnötiger Energieverbrauch, keine Game-Spiele, man würde wieder mehr mit der Familie und Freunden spielen (Karten, Brettspiele), mehr Zeit fürsandern und somit vielleicht glücklichere Menschen. Starke Aussagen von 4-Klässlern, welche die Schreibende persönlich zum Nachdenken inspirierten.



Zusammenarbeit Gemeinde und Partnern

- Gebäudeoptimierung
 - Heizungsoptimierung
 - Reinigung & Verbrauch
 - Photovoltaik
-
- Rhienergie
 - Amt für Energie und Verkehr



(Solar-)Energieschule: Auf dem Dach der Schule Felsberg ist eine Fotovoltaikanlage installiert – Schulleiter Mathis Schlittler erklärt Schülerinnen und Schülern der 2. Sekundarstufe, wie aus Sonnenenergie Strom gewonnen wird. Bild Philipp Beer

Die Schule Felsberg steckt voller Energie

Sie hat es geschafft. Die Schule Felsberg erreicht als erste im Kanton Graubünden die Auszeichnung Energieschule. Dieser Erfolg war mit viel Aufwand während eines ganzen Jahres verbunden.

Die Schule Felsberg ist nun «Energieschule»



Im Beisein von Nationalratspräsidentin Marina Carobbio Cusetti, konnte am Freitag, 11. Oktober 2019, in Locarno eine Delegation der Gemeinde Felsberg die offizielle Auszeichnung «Energieschule» entgegennehmen.

Als erste und einzige Schule schweizweit hat die Schule Felsberg auch die Kinder des Zyklus 1 (Kindergarten & 1./2. Klasse) in die Aktionen einbezogen.